



Ein Paar sitzt während eines Stromausfalls bei Kerzenschein in seiner Wohnung: Wir haben beim Landratsamt nachgefragt, wie es mit einem sogenannten Blackout umginge. Foto: Julian Stratenschulte, dpa (Symbolbild)

## Was der Landkreis bei einem Blackout täte

Was tun, wenn das Stromnetz zusammenbricht? Die Katastrophenschutzbehörde, Stadtwerke und Krankenhäuser im Kreis Dillingen bereiten sich auf solche Szenarien vor.

Von Günter Stauch

**Dillingen** Bange Blicke auf den kommenden Winter: Die EU-Kommission bereitet sich angesichts des Kriegs in der Ukraine und der Energiekrise auf mögliche unkontrollierte, flächendeckende Zusammenbrüche des Stromnetzes (sogenannte Blackouts) und andere Notlagen innerhalb der Europäischen Union vor. Falls Katastrophenhilfe auch innerhalb der Europäischen Union erforderlich wird, könnte die EU unter ihrem Programm für Katastrophenschutz Hilfen koordinieren und weiterleiten. Wie sieht es auf Landkreisebene damit aus? Wir richteten Fragen an das Landratsamt Dillingen, die untere Katastrophenschutzbehörde sowie die Donau-Stadtwerke Dillingen-Lauingen.

**Zwar sehen etwa die beiden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg keine unmittelbare Gefahr eines flächendeckenden Stromausfalls, aber es werden Notfallkonzepte vorbereitet. Wie ist Ihre Einschätzung? Und ist man für diesen Notfall gewappnet?**

**Peter Hurler, Sprecher des Landratsamts:** Die Einschätzung der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg wird geteilt. Ein Muster-Notfallplan „Stromausfall“ für alle Gemeinden wird aktuell im Auftrag von Landrat Markus Müller durch die Katastrophenschutz-

behörde des Landratsamts erarbeitet.

**In Aichach wird von „einem Szenario“ gesprochen, das auch den Landkreis Aichach-Friedberg treffen könnte. Deshalb hat der Kreisbrandinspektor einen „Sondereinsatzplan flächendeckender Stromausfall“ ausgearbeitet. Gibt es bei uns ähnliche Bestrebungen?**

**Hurler:** Der oben genannte Notfallplan „Stromausfall“ enthält auch entsprechende Maßnahmen der Hilfsorganisationen.

**Behörden und Einsatzkräfte sollen auch bei einem Stromausfall funktionieren. Außerdem gilt die Sorge der sogenannten kritischen Infrastruktur: Gemeint sind zum Beispiel Krankenhäuser und Wasserwerke sowie Verkehrsampeln. Wie wird das in der Region gewährleistet?**

**Hurler:** Derzeit werden Abfragen bei allen Einrichtungen der kritischen Infrastruktur zu deren Vorbereitungen für einen möglichen Stromausfall beziehungsweise der Vorhaltung von Notstromaggregaten durchgeführt. Diese Ergebnisse fließen in die Notfallplanung mit ein. Die Kreiskrankenhäuser verfügen über eine eigene Notstromversorgung. Mit den Einsatzkräften wird im Oktober über notwendige Maßnahmen bei einem Stromausfall beraten.

**Der Landkreis Augsburg kann**

**schon konkrete Vorkehrungen vorweisen: Ein zusätzliches Notstromaggregat wurde angeschafft. Damit könnte etwa eine Notunterkunft betrieben werden. Auch Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung hält der Landkreis Augsburg vor. Gibt es hier ähnliche Vorkehrungen?**

**Hurler:** Der Landkreis Dillingen ist bereits seit mehreren Jahren im Besitz zweier mobiler Notstromaggregate. Die Beschaffung eines weiteren Notstromaggregats zur eigenständigen Notstromversorgung des Landratsamts wurde vom Kreisausschuss am 26. September beschlossen und wird durch die Hochbauverwaltung des Landkreises umgesetzt.

**Man setzt darauf, dass sich die Bürger selbst wappnen, etwa mit eigenen Generatoren. Das Landratsamt in Augsburg erklärt, der Landkreis Augsburg komme „umso besser durch eine Lage, als seine Einwohner sich darauf vorbereitet und vorgesorgt haben“. Wie wird hier der Bürger darauf vorbereitet?**

**Hurler:** Selbstvorsorge ist auch aus Sicht des Landratsamts Dillingen ein sehr wichtiger Bestandteil bei dieser Thematik. Sehr gute Informationsmaterialien zum Thema Stromausfall, Eigenvorsorge und so weiter finden sich auf der Homepage des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ([www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)). Der

Bevölkerung wird daher empfohlen, sich insbesondere am dort zur Verfügung stehenden „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notfallsituationen“ zu orientieren.

**Die Frage eines größeren Stromausfalls wird in einigen Regionen Bayerns als „ganz großes Thema“ behandelt, wie eine Behördensprecherin erklärte. Darum soll es dort dazu Treffen mit allen Bürgermeistern aus den Landkreisen geben. Ist das auch im Dillinger Land geplant, und wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Kommunen?**

**Hurler:** Eine Erörterung und Besprechung des Themas Stromausfall ist im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung im Oktober geplant; hierbei sollen die Städte und Gemeinden für die Wichtigkeit des Themas sensibilisiert werden und auf die örtlich notwendigen Vorbereitungen aufmerksam gemacht werden. Eine wichtige Rolle kommt bei einem flächendeckenden Stromausfall den Gemeinden deshalb zu, da diese auch im Katastrophenfall als Sicherheitsbehörden agieren müssen und diese Aufgabe dann in Abstimmung mit dem Landratsamt wahrzunehmen haben.

**Frage an Wolfgang Behringer, Werkleiter bei den Donau-Stadtwerken Dillingen-Lauingen: Ihre Stadtwerke versorgen rund**

**30.000 Menschen mit Trinkwasser. Ebenso gehört zu Ihren Aufgaben die Entsorgung und Klärung des Abwassers. Rund 17.000 Abnahmestellen versorgen Sie mit Strom. Was ist, wenn Letzterer entfällt?**

**Behringer:** Wir unterscheiden zwischen zwei Szenarien: Lokal begrenzte Stromausfälle gibt es immer wieder, etwa wenn bei Arbeiten eine über- oder unterirdische Leitung beschädigt wird. Dann heißt es schnell reagieren und rasch eine Lösung vor Ort finden, zum Beispiel durch Überbrückung oder Reparatur. Bei einem größeren und längeren Blackout, auf den wir als örtlicher Versorger keinen Einfluss haben, greifen andere Notfallpläne. Diese sehen eine Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, den Kommunen, unseren örtlichen Feuerwehren sowie dem Technischen Hilfswerk vor. Als Lieferant von kritischer Infrastruktur liegt es in unserer Verantwortung, die Versorgung auch im Katastrophenfall möglichst lange und stabil zu gewährleisten. Eine wichtige Rolle spielen hierbei zum Beispiel unsere Notstromaggregate, mit denen wir bei einem Blackout auch noch längere Zeit Wasser zu- und abführen können. Oder auch unser Trinkwasser-Notverbund zwischen Dillingen und Lauingen, mit dem wir im Ernstfall beide Städte versorgen könnten, auch wenn in einer der beiden Kommunen der Brunnen nicht mehr nutzbar wäre.

### Aufgefallen

## Pilze für die Ewigkeit

Von Sandra Baumberger

An dieser Stelle habe ich mich kürzlich als wenig töpfer-talentierte geoutet: Es wollte mir einfach nicht gelingen, ansehnliche Pilze für die Herbstdeko zu modellieren. Doch zum Glück gibt es Menschen, die einem in dieser Situation mit gutem Rat zur Seite stehen. Eine liebe Kollegin empfahl mir nämlich, den Ton einfach zu vergessen, und schickte mir ein Rezept für Baiser-Pilze. Die seien garantiert ungiftig, sehr lecker und schauten auch noch täuschend echt aus. Das klang vielversprechend. Ich vertiefte mich ins Rezept und beschloss, mich vom Wasserdampf, über dem ich das Eiweiß schlagen sollte, und der glänzenden Masse, die Spitzen ziehen muss, nicht entmutigen zu lassen. Hüte und Stiele dieser Pilze werden nicht modelliert, sondern als Tupfen aufs Backblech gespritzt und dann eineinhalb Stunden im Ofen getrocknet. Also, das klang doch mal machbar. Und was soll ich sagen: Das ist es auch. Gut, schneeweiße Champignons sind es bei mir nicht geworden, sondern eher Steinpilze. Jedenfalls sind sie braun und steinhart. Aber das muss ja kein Nachteil sein. Denn in Anbetracht meines Basteltalents ist es vielleicht gar nicht so schlecht, wenn die Pilze nicht mir nichts dir nichts weggenascht werden, sondern ein paar Jährchen halten.

### Blaulichtreport

Bissingen

## Frau fährt betrunken in Bauzaun und ruft Polizei

Nach Bissingen wurde die Polizei Dillingen am Samstagabend gegen 19.50 Uhr gerufen. In die Straße „Am Bräuberberg“ war eine Autofahrerin in einen Bauzaun gefahren, der dadurch geringfügig beschädigt wurde. Sachschaden war laut Polizei nicht entstanden. Nachdem die Polizei eingetroffen war, stellten die Beamten bei der Autofahrerin Alkoholgeruch fest. Ein Test ergab bei der Frau einen Wert von über zwei Promille. Daraufhin ordneten die Beamten eine Blutentnahme an und beschlagnahmten den Führerschein der Frau. Diese hat sich nun strafrechtlich wegen eines Vergehens der Gefährdung des Straßenverkehrs infolge Alkohols zu verantworten. (AZ)

Blindheim

## Sind zwei Katzen vergiftet worden?

Zwei Frauen aus Blindheim im Alter von 59 und 25 Jahren, haben am Freitag Anzeige bei der Polizeiinspektion Dillingen erstattet. Sie haben den Verdacht, dass im Zeitraum von Ende September bis jetzt zwei ihrer Katzen vergiftet wurden. Eine der beiden Katzen musste daraufhin von einem Tierarzt eingeschläfert werden. Die Polizeiinspektion Dillingen ermittelt derzeit gegen Unbekannt wegen eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Hinweise auf verdächtige Wahrnehmungen nimmt die Polizei unter 09071/560 entgegen. (AZ)

Aislingen

## Verletzt beim Sturz von Motocross-Maschine

Ein 64-Jähriger aus dem Kreis Heidenheim ist alleinbeteiligt von seiner Motocross-Maschine gestürzt. Er war am Samstag um 14 Uhr während einer Trainingsveranstaltung auf einem Privatgelände in der Lauinger Straße in Aislingen unterwegs. Wie die Polizei mitteilt, wurde er mittelschwer verletzt und in das Günzburger Krankenhaus gebracht. (AZ)

## Wenn Dillinger Kinobesucher plötzlich singen

Chöre hatten zuletzt mit Mitgliederschwund zu kämpfen. Im Filmcenter in Dillingen läuft nun ein besonderer Film, der Begeisterung für den Chorgesang wecken will. Und dann treten die Piccadilly's auf.

Von Silva Metschl

**Dillingen** Mit „Unsere Herzen – Ein Klang“ läuft im Filmcenter Dillingen ein besonderer Film, und das nur an einem Abend. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit, denn nach dem Film wird der Chor Piccadilly's aus Dillingen mit drei Liedern auftreten. Die Aktion dient aber nicht nur zur Unterhaltung, sondern soll auf ein Problem aufmerksam machen, das Chöre bereits seit geraumer Zeit beschäftigt.

„Durch Corona ist die Chorarbeit in den letzten Jahren stark erschwert worden“, erklärt Elli Behrens-Wagner, Vorsitzende der Piccadilly's. Bereits zuvor habe sich

die Alterspyramide verändert, viele Chöre leiden an einem Mitgliederschwund. Aus diesem Problem heraus entstand der Film „Unsere Herzen – Ein Klang“, der nun durch Livegesang im Kino abgerundet wird.

Die Piccadilly's kommen in dem Film zwar selbst nicht vor, aber sie haben die Initiative des Filmverleihs Neue Visionen zusammen mit dem Deutschen Chorverband sowie der Arbeitsgemeinschaft Freier Chorverbände (AGFC) zur bundesweiten Mitsing-Aktion „Bringen Sie die Kinos zum Singen“ gemeinsam mit dem Filmcenter Dillingen aufgegriffen.

Seit dem 22. September läuft „Unsere Herzen – Ein Klang“ bereits bundesweit im Kino. Der Film



Die Piccadilly's treten am Mittwoch im Dillinger Filmcenter auf. Dort wird der Film „Unsere Herzen – Ein Klang“ gezeigt. Foto: Mathia (Archivbild)

begleitet zwei Chorleiterinnen und einen Chorleiter, wie sie aus einer Gruppe singbegeisterter Menschen, die teilweise unterschiedlicher nicht sein könnten, Chöre von mitreißender musikalischer Intensität entstehen lassen. Den beiden

Filmemachern Torsten Striegnitz und Simone Dobmeier ist mit dem Film laut Pressemitteilung eine Symbiose aus Musik- und Dokumentarfilm gelungen, die einen lebensnahen Eindruck vom Gemeinschaftsgefühl schafft, was Singen

im Chor bedeutet. Ihr Film finde die Menschlichkeit in der Kunst und die Magie in der Musik.

Der Film wird am Mittwoch, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Filmcenter Dillingen laufen, die Piccadilly's werden im Anschluss drei Lieder zum Besten geben. Der Eintritt kostet 7,50 Euro.

Der Chor würde sich freuen, möglichst viele Menschen, Interessierte sowie Musikliebhaberinnen und -liebhaber zu einem besonderen Abend mit der Möglichkeit zum Kennenlernen und Erleben von Chorgesang begrüßen zu dürfen. Denn, so Behrens-Wagner, viele fragten sich: „Wie funktioniert Chorarbeit eigentlich?“ Das wolle man an diesem Abend darstellen. (mit AZ)